



Die Frauen des „Stoffsalons“ haben sich mit Pfarrerin i. R. Sabine Ohainski (links) vor der Übergabe ihrer Kunstwerke an Pflegedienstleiterin Anja Wagner-Brandt (3. von rechts) im Raum der Stille versammelt.
Foto: Hospizverein

Kreative Kniedecken werden in Klein Flöthe erstellt und gespendet:

Kunstvolle Patchwork-Decken für die Hospizgäste

Wolfenbüttel. Patchwork-Arbeiten sind exquisite Handwerksstücke. Die Pflegedienstleiterin im „Hospiz im Gutspark“, Anja Wagner-Brandt, kann sich gleich über zehn solcher Decken-Geschenke freuen. Sie sind in vielen Stunden von den Frauen des „Stoffsalons“ aus Klein Flöthe entworfen und genäht worden – Stück für Stück.

Die Gruppe trifft sich seit langem unter Leitung der ehemaligen Pfarrerin Sabine Ohainski. Über die Jahre haben die Frauen diese schöne Handwerkskunst mehr und mehr perfektioniert. Sogar am Altar von St. Lambertus in Groß Flöthe ziehen ihre ausdrucksstarken Arbeiten die Blicke auf sich.

„Seit langem sollen unsere Aktivitäten vor allem auch sozialen Zwecken dienen“, erzählt Sabine Ohainski. So haben die Frauen des „Stoffsalons“ bereits 2018

das Hospiz in Salzgitter-Bad mit Decken beschenkt. In der letzten Zeit sind 150 cm große Kniedecken entstanden. Sie sind besonders geeignet für Menschen, die im Rollstuhl sitzen.

Jede der zehn Decken ist ein Unikat. Reste von ganz unterschiedlichen Stoffen sind kunstvoll zu geometrischen Formen aneinander- oder auch aufeinander-gesetzt. Von einer Decke schaut dem Betrachter sogar eine Katze entgegen.

Die Frauen aus Klein Flöthe haben nicht nur zehn Geschenke mit ins Hospiz in Wolfenbüttel gebracht. Rasch entwickelt sich aus Fragen und Antworten ein großes Interesse an der Hospizarbeit. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen entsteht ein reger Austausch mit Elke Obermann und Ulrike Jürgens über die vie-

len Aktivitäten des Hospizvereins. Die meisten Besucherinnen sind erstaunt, dass hospizliches Engagement weit über das stationäre Angebot hinausgeht. Sie erfahren: An die 60 Ehrenamtliche des Vereins sind in der ambulanten Begleitung tätig, das heißt, sie gehen dorthin, wo die schwerstkranken und sterbenden Menschen leben – zumeist zu Hause oder auch im Pflegeheim. „Wer mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung konfrontiert ist“, erläutert Elke Obermann, „kann sich im Hospizverein melden. Wir begleiten und beraten die Erkrankten intensiv – und geben auch für das häusliche Umfeld Unterstützung. Und das alles ehrenamtlich – mit viel Zeit und Muße.“

Kontakt: info@hospizzentrum-wf.de, Telefon 05331 710670.

Schaufenster Wolfenbüttel, 15.06.2025